



Die Bibel sagt bitte weitersagen: **Wir wissen aber, dass denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Guten mitwirken, denen, die nach Vorsatz berufen sind!**

Römer 8,28

Ja, Du hast richtig gelesen - alle Dinge

Es gibt keine Wahrheit und auch keine theologischen Klimmzüge, die dieses "alle Dinge" eingrenzen oder gar begrenzen könnten! - auch nicht die Vergangenheit! (... "alle Dinge" = ALLES!). Aus einer Situation, wo das Leben weicht und der Tod wieder einmal mehr realer scheint, als alle guten Vorsätze, schreibe ich bewusst, Herr nicht mein aber **Dein Vorsatz** ist maßgebend!

Im Kontext der Bibel erkennen wir Gottes Absicht, und sehen, dass das Leiden, welches Paulus in Römer 8 beschreibt, nicht nur radikal und tragisch, sondern genauer betrachtet, dem göttlichen Ziel, Seiner Vorhersehung dient.

Gott hat dies alles in Seinem Heilsplan eingeplant. Der Schöpfer lenkt Seine Schöpfung auf das Fernziel der völligen Erlösung und Verherrlichung zu. Dieser Tatbestand gilt bis heute ...

(Alle Hervorhebungen von mir).

Denn wir wissen, dass die ganze Schöpfung mitseufzt und mit in Geburtswehen liegt bis jetzt. - Nicht allein aber sie, sondern auch wir selbst, die wir die Erstlinge des Geistes haben, auch wir selbst seufzen in uns selbst, erwartend die Sohnschaft: die Erlösung unseres Leibes.

Römer 8,22-23

Denn unsere Errettung beruht genau auf dieser Hoffnung!

Römer 8,24-25

Denn in Hoffnung sind wir errettet worden. Eine Hoffnung aber, die gesehen wird, ist keine Hoffnung; denn was einer sieht, was hofft er es auch? - Wenn wir aber das hoffen, was wir nicht sehen, so warten wir mit Ausharren.

Die Bibel sagt, dass alle Dinge zu unserem Guten wirken, so heißt das, dass alle Dinge zusammen-

wirken (müssen), um Gottes Ziel zu erreichen. Gottes Ziel ist das Beste; das, was ewig Wert hat. Darum: **Das Beste ist Gottes Ziel** - in und durch Seinen Christus - für alle, auch für uns heute!

Wer wird gegen Gottes Auserwählte Anklage erheben? Gott <ist es>, der rechtfertigt;

wer <ist es>, der verdamme? Christus ist es, der gestorben, ja noch mehr, der [auch] auferweckt worden, der auch zur Rechten Gottes ist, der sich auch für uns verwendet.

Wer wird uns scheiden von der Liebe des Christus? Drangsal oder Angst oder Verfolgung oder Hungersnot oder Blöße oder Gefahr oder Schwert? (Kein roter Teppich und 6er im Lotto?).

Wie geschrieben steht: „Deinetwegen werden wir getötet den ganzen Tag; wie Schlachtschafe sind wir gerechnet worden.“

Aber in diesem allen sind wir mehr als Überwinder durch den, der uns liebt hat.

Denn ich bin überzeugt, dass weder Tod noch Leben, weder Engel noch Fürstentümer, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, noch Gewalten, weder Höhe noch Tiefe, noch irgendein anderes Geschöpf uns zu scheiden vermögen wird von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserem Herrn.

Römer 8.33-39

Was wäre die Bibel ohne Hiob den Gerechten?

Oft lese und denke ich an Ihn. Er wusste von nichts, was seinem "Unglück" voranging und was die Ursache war. Heute lesen wir, wie Gott den Satan auf Hiob aufmerksam machte!

Hiob 1,8

Und der HERR sprach zum Satan: „Hast du Acht gehabt auf meinen Knecht Hiob? - Denn seinesgleichen ist kein Mann auf der Erde, voll-

kommen und rechtschaffen, gottfürchtig und das Böse meidend.“ - und das Drama beginnt!

Erst im Kapitel 42 wendete sich das Schicksal Hiobs, ganz nach Gottes Plan. - *Und der HERR wendete die Gefangenschaft Hiobs, als er für seine Freunde betete; und der HERR mehrte alles, was Hiob gehabt hatte, um das Doppelte.*

Hiob 42,10

Hast Du richtig gelesen, **das Doppelte!** *Und es wurden ihm sieben Söhne und drei Töchter geboren.*

Hiob 42,13; 1,2

Die ersten Sieben und die ersten Drei gingen nicht verloren, sonder Hiob voraus!

Ich kann es nicht lassen, dieser Angriff in Vers 9 gehört einfach mit dazu! *Hiob 2,8-10 Hiob nahm eine Tonscherbe, um sich damit zu schaben; und er saß mitten in der Asche. Da sprach seine Frau zu ihm: Hältst du noch fest an deiner Vollkommenheit? Sage dich los von Gott und stirb! Und er sprach zu ihr: Du redest, wie eine der Törrinnen redet. Wir sollten das Gute von Gott annehmen, und das Böse sollten wir nicht auch annehmen?*

Und auch dies alles dient(e) Ihm und heute Dir und mir zum Besten!

Denen, die Gott lieben, müssen alle Dinge zum Guten mitwirken, denen, die nach Vorsatz berufen sind!

